

Jeffrey Sachs: Droht aus dem Iran-Krieg ein Atomkrieg?

Prof. Jeffrey Sachs argumentiert, dass die Verzweiflung in den USA und Israel zunimmt, da es ihnen nicht gelingt, den Iran zu besiegen, und dass Atomwaffen eingesetzt werden könnten, wenn wir diesen Weg weitergehen. YouTube-Kanal von Jeffrey Sachs: <https://www.youtube.com/@JeffreyDSachsOfficial> Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdieseng Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Wir sprechen heute mit Professor Jeffrey Sachs darüber, wie der Krieg im Iran außer Kontrolle geraten könnte und welche Möglichkeiten es gibt, ihn zu beenden. Vielen Dank, dass Sie erneut aus Malaysia zu uns gekommen sind.

#Jeffrey Sachs

Wie immer, großartig, bei dir zu sein, Glenn.

#Glenn

Israel verfügt über das, was oft als „Samson-Option“ bezeichnet wird. Das bedeutet, sie gilt als letztes Mittel – wenn Israel einer existenziellen Bedrohung ausgesetzt ist, könnte es Atomwaffen gegen seine Feinde einsetzen. Das ist gefährlich, weil die USA und Israel offenbar ihre Arsenale erschöpfen, einschließlich ihrer Abfangsysteme. Die Lage verschlechtert sich nicht nur, sie eskaliert sehr schnell. Ich habe gesehen, dass die israelische Zeitung *Haaretz* berichtete, einer von Trumps wichtigsten Beratern, David Sachs, habe gewarnt, dass Israel zerstört werden könnte, und dass Israel unter diesen Bedingungen möglicherweise Atomwaffen gegen den Iran einsetzen würde. Daher wollte ich wissen, wie Sie diese Eskalationsspirale einschätzen und wie wahrscheinlich es ist, dass sie tatsächlich in einen Atomkrieg mündet.

#Jeffrey Sachs

Ja, David Sachs – übrigens nicht mit mir verwandt, aber ein Freund – sagte vor ein paar Tagen, dass Trump den Sieg erklären und nach Hause gehen sollte. Er sprach im Grunde als Trump-Berater. Er ist der KI-Beauftragte im Weißen Haus, berät in Fragen der Digital- und KI-Politik und ist ein

einflussreicher Beobachter. Er sagte weder einen Atomkrieg voraus, noch meinte er, dass wir an diesem Punkt stehen. Aber was er sagte, war, dass es furchtbar werden wird, wenn das einfach so weitergeht. Im Grunde sagte er seinem Chef, Donald Trump: „Geh einfach nach Hause.“ Das war die Botschaft: Beende das einfach. Es ist ein Debakel, aber nenn es einen Sieg – Trump macht das leicht. Aber verfolge das nicht weiter; es führt aus den von dir genannten Gründen zu immer schlimmeren Ergebnissen. Auf der wirtschaftlichen Seite wächst das Risiko einer globalen Katastrophe Tag für Tag, ganz gleich, wie sehr sie versuchen, die Märkte zu beruhigen oder über die Freigabe von Notreserven aus den strategischen Ölreserven zu sprechen.

Tatsache ist, dass die Menschen rechnen können. Die Straße von Hormus ist geschlossen. Die Freigabe von 400 Millionen Barrel Öl, wie angekündigt, entspricht ungefähr 20 Tagen des normalen Durchflusses durch die Straße von Hormus. Das ist eigentlich nicht sehr beeindruckend, wenn man bedenkt, dass es sich um eine potenziell tödliche, langwierige Krise und Katastrophe handeln könnte – nicht nur, weil die Meerenge geschlossen ist, sondern auch, weil die Produktion von Öl und Gas heruntergefahren wird und die physischen Anlagen, eine nach der anderen, derzeit im Schlagabtausch zwischen den USA und dem Iran zerstört werden. Und genau deshalb riet David Sachs dem Präsidenten, dem er dient: einfach aufhören und nach Hause gehen. Da Trump ohnehin in einer Wahnwelt lebt, kann er den Sieg erklären. Er kann sagen, wie wunderbar alles ist.

Schau dir an, wie viele Menschen wir getötet haben. Schau dir an, wie viele Anführer wir umgebracht haben. Schau dir an, wie viel Infrastruktur wir zerstört haben. Erinnerst du dich an den letzten Sommer – er erklärte den Sieg und ging nach Hause. Natürlich war das auch damals schon absurd. Aber das ist die Option. Was David Sachs sagte, ist, dass das tatsächlich auch die beste Sicherheitsgarantie für Israel ist. Es ist nicht nur das Richtige im Hinblick auf die Weltwirtschaft, nicht nur das Richtige im Hinblick auf die Sicherheit der USA, sondern auch das, was Israel am sichersten halten würde. Mit anderen Worten: Dieser Krieg nützt niemandem. Es ist ein reines Verlustgeschäft für alle – ein Verlust für Israel, ein Verlust für die Vereinigten Staaten und ein Verlust für den Rest der Welt, insbesondere natürlich für den Iran und die Golfstaaten.

#Glenn

Ich habe ein wenig mit David Sachs per E-Mail gesprochen. Ich versuche, ihn in die Sendung zu bekommen – er scheint ein guter Typ zu sein. Aber ich habe auch darüber nachgedacht, dass es eigentlich keine Rolle mehr spielt, wenn die USA noch einen Schritt weiter eskalieren und Kharg Island angreifen und Iran im Gegenzug die Energieanlagen in den Golfstaaten angreift – dann ist es egal, ob die Straße von Hormus offen ist, wenn ohnehin alles in Flammen steht und zerstört ist. Und natürlich wird das viel länger als 20 Tage dauern. Ich habe mir auch beim Thema Öffnung der strategischen Reserven dasselbe gedacht – es vermittelt nicht gerade viel Vertrauen, wenn man bereit ist, sie in einem solchen Ausmaß aufzubreuchen. Aber du und deine Kollegin – Sybil Farris – ihr habt über die fünf Schritte geschrieben, die Trump unternehmen könnte, um diesen Krieg zu beenden. Im Grunde also die Ausstiegsstrategie, für die David Sachs plädiert hat. Wenn Trump das also liest, dich anruft oder diesen Podcast hört – welche fünf Schritte würdest du ihm empfehlen?

#Jeffrey Sachs

Nun, erstens wird er nicht anrufen. Vielleicht liest David Sachs es.

#Glenn

Wenn ich ganz kurz dazwischengehen darf – irgendwann, bevor er gewählt wurde, hat er tatsächlich ein Video von dir getwittert, in dem du über den Nahen Osten sprichst. Also, weißt du, ich bin froh, dass er auf Vernunft hört, aber entschuldige für ... ja.

#Jeffrey Sachs

Das war ein Video, das vor Netanyahu warnte. Ich sagte: „Das ist ein sehr finsterer Mensch.“ Ich habe mich etwas weniger gemäßigt ausgedrückt, aber ich sagte, das sei ein großes Problem. Und Trump hat das damals getwittert. Ein Rätsel – aber was ich sagte, hat sich als völlig richtig herausgestellt, nämlich dass Netanyahu nicht nur Herr Völkermord ist, sondern jetzt den gesamten Nahen Osten in Brand setzt, und die ganze Welt wird bald verstehen, dass Israel unsere globale Wirtschaftskrise verursacht hat. Diese Art von Vorgehen wird nicht gut für Israels Sicherheit sein. Also ja, Herr Trump hat das tatsächlich getwittert. Vielleicht kann er auf jemanden hören, der ihm sagt: „Begrenze deine Verluste, erkläre sie auf deine Weise zum Sieg.“ Das ist deine Sache.

Aber zieht uns nicht ins Verderben. Darum geht es. Was meine Kollegin Sybil Farris und ich empfehlen, ist ein echtes Ende des Konflikts im Nahen Osten, weil wir sagen, dass es miteinander verflochtene Teile gibt – es wird wahrscheinlich nicht passieren, und das betonen wir auch im Artikel. Wir sind keine naiven Optimisten; wir sagen nur, dass man Frieden schafft, indem man die Sicherheitsinteressen aller anerkennt. Das gilt auch für die Ukraine. Solange Russlands Sicherheitsinteressen nie anerkannt werden, gibt es keinen Frieden. Dasselbe gilt für den Nahen Osten. Wenn man Frieden will – was die meisten normalen Menschen auf der Welt, ich würde sagen alle normalen Menschen auf der Welt, wollen – dann erkennt man die Sicherheitsinteressen aller an. Was sind die Sicherheitsinteressen des Iran?

Nicht wiederholt von Israel und den Vereinigten Staaten bombardiert zu werden und nicht zu erleben, dass Netanyahu seit 30 Jahren sagt: „Stürzt diese Regierung.“ So einfach ist das. Die USA und Israel müssen ihre dreiste, offensichtliche, illegale bewaffnete Aggression gegen den Iran beenden. Das ist nicht einmal ein Präventivschlag, weil der Iran niemanden angegriffen hat. Das ist einfach dreiste, unverhüllte Aggression und ein klarer Verstoß gegen das Völkerrecht. Das war also Punkt Nummer eins. Punkt Nummer zwei: Trump sagt jeden Tag: „Ich muss verhindern, dass der Iran eine Atombombe bekommt.“ Ich weiß nicht, ob er so unwissend ist, dass er nicht versteht, was er tut, oder ob es ein Spiel ist, aber der einfache Punkt ist: Es gab ein solches Abkommen – und Sie, Herr Trump, haben es zerrissen.

Natürlich war das der Gemeinsame Umfassende Aktionsplan, der 2015 zwischen dem Iran und den fünf ständigen Mitgliedern des UN-Sicherheitsrats ausgehandelt wurde – also nicht nur den Vereinigten Staaten, sondern auch Russland, China, Großbritannien, Frankreich und Deutschland – und anschließend einstimmig vom UN-Sicherheitsrat ratifiziert wurde. Sein Kern bestand darin, das religiöse Gebot des Obersten Führers zu bekräftigen, dass der Iran keine Atomwaffe anstreben würde, da der Oberste Führer erklärt hatte, dies verstoße gegen ihren Glauben. Daher unterwarf sich der Iran strengen Inspektionen und hielt sich an die Vereinbarung. Es waren die USA, die sie zerrissen – Trump, im Jahr 2018. Ich weiß nicht, ob er sich daran erinnert; der Mann erinnert sich an nichts, lernt nichts, weiß nichts.

Aber ich weiß wirklich nicht, ob er sich daran erinnert, dass er das Abkommen zerrissen hat, das genau das erreicht hatte, was er sagte. Vielleicht kann er sich daran erinnern, dass die Iraner im vergangenen Jahr und auch in diesem Jahr wieder gesagt haben, dass sie keine Atomwaffe wollen. Sie wollen ein ausgehandeltes Abkommen. Sie wollen unter Aufsicht der Vereinten Nationen stehen. Vielleicht – obwohl ich es bezweifle – könnte er einen Mitarbeiter finden, der ihm mitteilt, was der omanische Vermittler am Tag vor der Tötung der gesamten Führung sagte, nämlich: „Wir haben große Fortschritte gemacht, und wir gehen in die nächste Verhandlungsrunde in Wien“, weil die Iraner keine Atomwaffe wollen. Und das ist also der zweite Punkt. Ja, es ist nicht einmal schwierig, Herr Trump. Es war nie das Problem mit Netanjahu. Es geht nicht um Atomwaffen; es geht darum, die iranische Regierung zu stürzen.

Das war schon immer sein Traum. Der dritte Punkt besteht darin, die Straße von Hormus zu öffnen – und das nicht, indem Trump selbst erbärmlich und kläglich fordert: „NATO, mach das; China, mach das“, um sich aus dem unglaublichen Schlamassel zu befreien, den er und Netanjahu für die Welt geschaffen haben. Es ist eine Aufgabe für den Golf-Kooperationsrat – also die Länder der Arabischen Halbinsel – und den Iran, die sie bilateral lösen müssen. Notwendig ist, dass die Golfstaaten erklären, sie übernehmen die Souveränität über die Militärbasen auf ihrem Territorium und dass diese Basen niemals für Angriffe gegen den Iran genutzt werden dürfen. So kann die Straße von Hormus wieder geöffnet werden: die Golfstaaten auf der einen Seite, der Iran auf der anderen – alles islamische Nationen, alle Teil der Organisation für Islamische Zusammenarbeit.

Tatsächlich gehören sowohl die Vereinigten Arabischen Emirate als auch der Iran zu den BRICS-Staaten. Es ist für sie nicht einmal schwer, sich miteinander zu verständigen. Der Fehler, den die Golfstaaten gemacht haben, bestand darin, ihre Souveränität an die Vereinigten Staaten abzugeben, als wäre das eine Art Schutz für sie. Doch was sie jetzt tun sollten – da sie sehen, dass diese Stützpunkte keinen Schutz bieten – ist, die Souveränität über die Stützpunkte in ihren Ländern wiederherzustellen und eine Einigung mit dem Iran zu erzielen. Die Meerenge wird sich öffnen, und diese Stützpunkte werden niemals gegen den Iran eingesetzt werden. Der vierte Punkt ist derjenige, der so offensichtlich ist, aber zugleich der eigentliche Grund für alle Kriege der letzten 30 Jahre. Und

zwar, dass Israel zu seinen Grenzen vom 4. Juni 1967 zurückkehren muss, damit ein Staat Palästina in Gaza, im Westjordanland und in Ostjerusalem innerhalb der international anerkannten Grenzen entsteht.

Und genau das ist es, was Israel immer wieder mit Kriegen zu verhindern versucht hat. Das ist der grundlegende Punkt all dieser Kriege, einschließlich dieses Krieges. Warum hat Netanyahu seit 40 Jahren davon geträumt, das iranische Regime zu stürzen? Warum war Netanyahu an jedem Krieg im Nahen Osten beteiligt? Weil seine Doktrin besagt, dass Israel ganz Palästina kontrollieren wird – und mit einigen seiner eifernden, fanatischen Partner sogar noch mehr: Teile Syriens, Teile des Libanon, Teile von wer weiß was. Laut dem US-Botschafter Mike Huckabee, der ebenfalls Teil dieses Desasters ist, hat Israel das Recht auf das gesamte Land vom Nil bis zum Euphrat, sagt Botschafter Huckabee. Nun gut, der ganze Grund für all diese Kriege, aus israelischer Sicht, ist, dass sie gesagt haben, es werde niemals einen Staat Palästina geben. „Wir werden sie töten. Wir werden sie vertreiben.“

Wir werden über sie in einem Apartheidstaat herrschen. Aber es wird niemals einen Staat Palästina geben, und jede Regierung in dieser Region, die die Palästinenser unterstützt, werden wir stürzen. Das ist die sogenannte „Clean Break“-Doktrin Netanyahus, die seit 30 Jahren besteht. Der vierte Punkt ist also ein Staat Palästina neben dem Staat Israel. Und wisst ihr was? Israel hat darüber kein Vetorecht. Der Grund, warum das nicht geschieht, ist die USA – und nur die USA. Darüber wurde im vergangenen Jahr und im Jahr davor im Sicherheitsrat abgestimmt, und die USA haben es blockiert. Das ist einfach. Die Menschen sollten verstehen: Fast jedes Land der Welt sagt natürlich, es sollte einen Staat Palästina neben dem Staat Israel geben. Aber die USA nutzen ihr Vetorecht im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, um das zu verhindern. Das ist also der vierte Punkt.

Genug davon. Das ist der grundlegendste Punkt. Israel wurde unglaublich gierig – oder unglaublich eifrig, je nachdem, über wen wir genau sprechen – und sagte: „Wir bekommen 100 % des Landes.“ Weißt du, worüber wir gerade in Bezug auf Palästina sprechen? Es geht um 22 % des ehemaligen britischen Mandatsgebiets Palästina. Und Israel sagt: Nein, nicht einmal 22 % für die Hälfte der Bevölkerung. Nicht einmal 22 %. Wir fordern alles. Deshalb befinden wir uns in einem ununterbrochenen Krieg. Das ist also der vierte Punkt. Und der fünfte Punkt ist, dass mit der Gründung eines palästinensischen Staates, der als 194. Mitgliedsstaat in die Vereinten Nationen aufgenommen wird, Hamas, Hisbollah und alle anderen militanten Gruppen entwaffnet werden. Sie werden sich entwaffnen, weil die gesamte Region darauf bestehen wird – und ebenso der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen.

Und sie werden sich entwaffnen, weil der Staat Palästina gegründet werden wird. Und so schafft man Frieden. Was blockiert das also? Was dies blockiert, ist eine Koalition aus israelischem Suprematismus, israelischer Apartheid und israelischer Gewalt, die bis zu Netanjahu und seiner Partei, dem Likud, zurückreicht, deren Gründungsprogramm von 1977 besagt, dass das gesamte Gebiet vom Jordan bis zum Mittelmeer unter israelischer Souveränität stehen soll. Deshalb haben all diese Kriege in der Region gewütet – weil diese grundlegende Tatsache gegen jeden Standard des

Völkerrechts und der Anständigkeit verstößt. Länder haben die palästinensische Sache unterstützt, und daher sind Netanjahu und die Vereinigten Staaten in den Krieg gezogen, um jene Regierungen zu stürzen, die die palästinensische Sache unterstützt haben.

#Glenn

Ich mag diesen Fünf-Punkte-Plan, aber ich schätze auch deinen Fokus auf unteilbare Sicherheit, weil ich denke, dass das den Kern dessen trifft, was erforderlich ist. Staaten konkurrieren um Sicherheit, und Waffen für den einen Staat bedeuten oft – nun ja, Sicherheit für den einen ist Unsicherheit für den anderen. Es gibt also zwei Wege, Sicherheit zu schaffen. Entweder man hat unteilbare Sicherheit, bei der wir unsere gemeinsame Sicherheit stärken – mit anderen Worten, ich richte keine Waffe auf dich, um für mich selbst mehr Sicherheit zu gewinnen – oder man strebt eine hegemoniale Friedensordnung an. In diesem Fall kümmert man sich nicht um unteilbare Sicherheit; man lässt eine Macht so sehr dominieren, dass niemand auch nur davon träumen kann, sie herauszufordern.

Ich denke, das ist die Quelle des Iran-Krieges, aber auch des Ukraine-Krieges. Wenn wir einfach akzeptieren, dass die hegemoniale Ära vorbei ist – denn tatsächlich hat sich die Machtverteilung verschoben –, dann müssten wir im Grunde das Prinzip der unteilbaren Sicherheit wiederherstellen. Andernfalls, wenn man wieder eine hegemoniale Friedensordnung wie in den 1990er-Jahren will, muss man sie wiederherstellen. Das bedeutet: Russland besiegen, Iran besiegen, China besiegen. Und, wissen Sie, ich würde Israels „Clean Break“ in diesem Zusammenhang sehen, weil es, als es 1996 entstand, Teil der hegemonialen Ära war – das heißt, Diplomatie und Kompromisse aufgeben. Stattdessen alles anstreben, weil man durch überwältigende militärische Macht gestützt ist.

#Jeffrey Sachs

Das ist genau richtig. Und das ist die Täuschung – dass eine derart überwältigende Macht existiert. Es ist unmoralisch, das ist eine andere Sache, aber es erweist sich als katastrophal, solchen Täuschungen zu erliegen. Die Vereinigten Staaten hegten diese Täuschungen in Bezug auf die Ukraine, denn man sollte sich daran erinnern, dass der Ukrainekrieg mit dem Versuch der Vereinigten Staaten begann, ihre Hegemonie über die Ukraine durchzusetzen. Zbigniew Brzezinski hat es deutlich formuliert; es war die Doktrin der Neokonservativen: Wir werden die NATO überallhin ausdehnen, wo wir wollen – bis an die Grenzen Russlands, um Russland herum, in Georgien, im Südkaukasus, in der Ukraine, rund um das Schwarze Meer. Das ist unsere Angelegenheit. Wir sind die Supermacht. Nun, Russland hatte dazu eine andere Meinung. Aber daher stammt dieser Krieg, weil niemand bereit war, Russlands Sicherheitsbedenken überhaupt anzuhören.

Und das gilt auch heute noch. Es ist, als würde man gegen eine Wand reden, wenn man einem europäischen Staatschef sagt, dass Russland legitime Sicherheitsbedenken hat. Gut, und jetzt im Nahen Osten ist es genau so, wie du sagst. Netanyahu dachte, nun ja, ich habe den einfachen Plan – ich muss keine Kompromisse eingehen. Wir gewinnen, weil wir die Vereinigten Staaten hinter uns haben. Es gibt bekannte Aufnahmen von Netanyahu, in denen er sagt – ich bin mir nicht einmal

sicher, mit wem er spricht – „Wir kontrollieren den Senat, wir kontrollieren den Kongress, wir können die Vereinigten Staaten dazu bringen, zu tun, was wir wollen.“ Die Wahrheit ist, auch unsere eigene CIA und das Militär haben ihre Illusionen. Sie sehen Israels Hegemonie im Nahen Osten als völlig in Ordnung an, weil sie Teil der globalen Hegemonie Amerikas ist. Was gerade passiert, ist zum Teil, dass Trump denkt: Ich werde jeden Ölexport unter meine Kontrolle bringen – einschließlich Venezuela.

Ich werde verlangen, dass sich Mexiko benimmt. Ich werde die Amerikas übernehmen, wie er es erklärt hat. Ich werde den Nahen Osten übernehmen. Ich werde russisches Öl durch Sanktionen abwürgen. Ich werde entscheiden, wer in dieser Welt Energie bekommt. Nun, das ist der Gedanke eines Wahnsinnigen. Er führt zu einer globalen Katastrophe, aber genau das ist diese hegemoniale Idee: Ich muss mich mit niemandem auseinandersetzen. Wir müssen nicht mit dem Iran reden – wir müssen sie einfach töten. Das ist alles. Und genau das glauben sie im Moment zu tun. Es ist nicht nur Mord, sondern es funktioniert nicht einmal, um die eigene Sicherheit zu gewährleisten. Israel ist dadurch in weit größerer Gefahr als je zuvor, und die Vereinigten Staaten ebenso – in größerer Gefahr, weil unser Risiko ein nuklearer Krieg ist.

Und wir treiben die Welt mit diesen Handlungen immer näher an einen Atomkrieg heran – indem wir nicht einmal in Diskussionen die Sicherheitsinteressen der anderen Seite respektieren. Dasselbe gilt für Taiwan. Wir sagen, wir werden Taiwan nach Belieben mit Waffen beliefern. China sagt: Entschuldigen Sie, Taiwan ist Teil Chinas. Schicken Sie nicht eigenmächtig Waffen; das ist für uns eine rote Linie. Die Vereinigten Staaten, erfüllt von ihrer eigenen Dummheit und Rücksichtslosigkeit, sagen: Wir müssen nicht auf sie hören. Das ist unsere Angelegenheit. Wir sind die Vereinigten Staaten von Amerika. Und übrigens – es ist nicht nur Trump, sondern auch die CIA, die Ausschüsse für Streitkräfte im Kongress, die Rüstungsunternehmen und das Silicon Valley. Sie alle teilen die Wahnvorstellung, dass wir die Sorgen anderer nicht berücksichtigen müssen. Und genau das führt uns in die Katastrophe.

#Glenn

Das ist unsere letzte Frage. Wie erklären Sie sich, dass Iran so unterschätzt wurde? Sie haben mit vielen Staatsführern auf der ganzen Welt zusammengearbeitet und gesehen, wie sie strategisch denken und welche Überlegungen sie anstellen. Wie kann es sein, dass es Berichte gibt, wonach Trump die Wahrscheinlichkeit, dass Iran die Straße von Hormus schließt – was eigentlich das Vorhersehbarste hätte sein müssen – oder Angriffe auf US-Stützpunkte, abgetan hat? Es scheint, als hätte man die Waffen unterschätzt, die Iran zur Verfügung stehen, oder geglaubt, dass die Tötung Khameneis die Regierung zum Einsturz bringen und die Menschen auf die Straßen treiben würde, um mit amerikanischen Flaggen zu jubeln. Und jetzt gibt es diese Annahme, dass Drohungen Iran zur Kapitulation zwingen werden, obwohl das Land in einem existenziellen Kampf steht. Ich frage mich einfach, wie sie das so falsch einschätzen konnten. Ist es bloß Hybris oder eine Entfremdung von der Geheimdienstgemeinschaft? So etwas habe ich in früheren Kriegen nicht gesehen. Fehler gab es immer, aber das hier scheint sehr, sehr anders zu sein.

#Jeffrey Sachs

Nun, erinnern Sie sich zum Beispiel an den Irakkrieg – wie einfach alles falsch war. Jede einzelne Vorhersage über den „Spaziergang“, den wir angeblich vor uns hatten, wie die Demokratie kommen würde und so weiter. Es gab 2004 ein interessantes Interview – ich glaube, es war ein Reporter des *Time*-Magazins, wenn ich mich richtig erinnere – mit einem Beamten des Weißen Hauses, vielleicht Karl Rove, da bin ich mir nicht ganz sicher. Er wurde nach der Realität der Situation gefragt, und die Antwort aus dem Weißen Haus lautete: „Entschuldigen Sie, wir erschaffen unsere eigene Realität.“ Und das ist Teil des Problems: Wenn man so mächtig und arrogant ist, denkt man einfach, „wir werden es schon hinkriegen.“

Trump wusste nach der ersten Stunde nicht, was er tun würde, aber er sagte nichts – „wir kriegen das schon hin“. Es ist völlige Improvisation. Natürlich ist die eigentliche Lehre daraus, dass das alles Katastrophen sind. Man sagt, es habe zwanzig Jahre gedauert, bis die Vereinigten Staaten vom Taliban-Regime in Afghanistan wieder zum Taliban-Regime in Afghanistan gelangten. Das war also ein zwanzigjähriges Unterfangen. Und man schreibt Trump das Verdienst zu, dass es nur neun Tage dauerte, um von Chamenei zu Chamenei zu gelangen. Das ist also amerikanische Effizienz. Mit anderen Worten: Wir erreichen nichts. Wir drehen uns im Kreis, töten viele Menschen, geben Unmengen an Geld aus. Vielleicht ist das Teil des Plans – weil sie viel Geld ausgeben wollen. Das bedeutet Gewinn für einige und Verluste für den Rest von uns. Aber ich denke, der entscheidende Punkt ist, dass wir im Sicherheitsapparat derzeit nicht einmal mehr einen funktionierenden Prozess haben. Die Fähigkeit der Vereinigten Staaten, irgendetwas zu planen, ist zusammengebrochen.

Wir sind einfach im Improvisationsmodus. Wir haben einen psychologisch instabilen Präsidenten. Wir haben einen verfassungsmäßigen Prozess, der vorbei ist, weil der Kongress sich weigert, seine verfassungsmäßige Autorität und Verantwortung wahrzunehmen. Und ich kann Ihnen sagen, in jedem Bereich, den ich kenne, findet kein Denken statt. Es gibt keine Berichte, keine Studien, keine sorgfältige Prüfung, keine Überprüfung. Es ist Improvisation – ein Herumirren. Ehrlich gesagt überrascht mich das überhaupt nicht. Wir haben nicht einmal minimale Denkprozesse. Wir haben einen Präsidenten, der sich die Dinge einfach ausdenkt, während er weitermacht, und am Ende ist alles unecht und verzweifelt. „Oh, die NATO muss uns zu Hilfe kommen. Sogar China, das Ziel von vielem davon war, muss uns zu Hilfe kommen. Wo sind unsere Freunde?“, sagt Donald Trump. Mein Gott, ein Fünfjähriger würde, ehrlich gesagt, mehr Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl zeigen.

#Glenn

Ja, und ich denke, bei all den religiösen Beratern, die in sein Büro kommen, hätte er wissen müssen, dass Hochmut vor dem Fall kommt oder dass Gott Arroganz ablehnt. Aber offenbar hat er andere religiöse Berater. Wie auch immer, es ist schon spät drüben in Kuala Lumpur, also vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Es ist natürlich großartig, mit Ihnen zu sprechen.

#Jeffrey Sachs

Wir sehen uns bald. Danke.